

ANHANG: MODULBESCHREIBUNGEN

Die nachfolgenden Modulbeschreibungen enthalten Angaben zu den Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul, den Inhalten und Qualifikationszielen des Moduls, zum Angebotszyklus, zur Dauer des Moduls, zu den zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen, ihren Zeitaufwand in Semesterwochenstunden und Arbeitsaufwand in Kreditpunkten (CP) sowie der Art der Prüfungen.

CP = Credit-Points (Kreditpunkte)

SWS = Semesterwochenstunden

TN = Teilnahmenachweis (vergleiche § 3 Abs. 6 und § 6 Abs. 3 Prüfungsordnung)

DRAM 1: Theatergeschichte				
Pflichtmodul 12 CP / 6 SWS				
Inhalte: Das Modul sichert Kenntnisse in der klassischen dramatischen Literatur und das Verständnis der Aufführungspraxis als Basis jeglicher dramaturgischer Praxis. Wegen der zunehmenden Interkulturalität des Theaters werden Kenntnisse der internationalen Theatergeschichte vermittelt. Schon im Hinblick auf die Betreuung internationaler Gastspiele und Festivals ist ein Verständnis unterschiedlicher europäischer und internationaler Theaterformen und -traditionen nötig.				
Kompetenzen: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über fundierte Kenntnisse europäischer und allgemeine Kenntnisse internationaler Theatergeschichte und können Kontinuitäten und Unterschiede in den verschiedenen nationalen Theatertraditionen benennen. Sie verfügen zudem über Grundlagenkenntnisse der klassischen Theaterepochen in Deutschland, Frankreich und England.				
Angebotsturnus: Wintersemester- und Sommersemester				
Dauer: ein Semester; Studiensemester 1 oder 2 bzw. 1-3				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Modulbeauftragte: siehe KVV				
Kumulative Modulprüfung: Klausur (1 CP) in 1 und Hausarbeit (2 CP) in 2				
Voraussetzung für die Vergabe der CP: Bestehen der Modulteilprüfungen und TN zu 3.				
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	CP	Semester
1 Europäische Theatergeschichte	S	2	3+1	1/2
2 Klassische Dramentexte	S	2	3+2	1-3
3 Internationale Theatergeschichte	S	2	3	1-3

DRAM 2: Gegenwartstheater				
Pflichtmodul 13 CP / 6 SWS				
Inhalte: Das Modul fördert die analytische und kreative Fähigkeit im Hinblick auf gegenwärtige Inszenierungspraxis sowie die Fähigkeit zur Erläuterung und Vermittlung von neuen Texten und Inszenierungsformen. Aufgrund der gestiegenen Bedeutung von nichtliterarischen und experimentellen Theaterformen im gegenwärtigen Theater wird auf einen geschulten Umgang mit den zeitgenössischen Zeichen- und Symbolsystemen dieses Theaters vorbereitet und die Reflexion auf die durch die zeitgenössische Medienkultur veränderten Wahrnehmungsweisen vertieft.				
Kompetenzen: Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden mit zeitgenössischen Theaterformen analytisch umgehen; sie haben die Fähigkeit zur Anwendung der Kriterien zur Analyse einer Inszenierung und deren Diskussion erlangt; sie verfügen über Kenntnis der Unterschiede und Kontinuitäten von dramatischem und postdramatischem sowie				

performance-nahem Theater. Ihnen stehen formale Analysekriterien zur Einschätzung dramatischer Texte zur Verfügung.					
Angebotsturnus: Winter- und Sommersemester					
Dauer: ein Semester; Studiensemester 1 oder 2 bzw. 1-3 bzw. 2 oder 3					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Modulbeauftragte: siehe KVV					
Kumulative Modulprüfung: je eine Hausarbeit (2 CP) in 1 und 3					
Voraussetzung für die Vergabe der CP: Bestehen der Modulteilprüfungen und TN zu 2.					
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	CP	Semester	
1 Inszenierungsanalyse	S	2	3+2	1/2	
2 Postdramatisches Theater	S	2	3	1-3	
3 Neue Texte/Schreibwerkstatt	S/ Ü	2	3+2	2/3	

DRAM 3: Ästhetik					
Pflichtmodul 15 CP / 8 SWS					
Inhalte: Das Modul vermittelt die Fähigkeit zur theoretischen Begründung ästhetischer Prozesse und ihrer konkreten Gestaltung im Bereich der Dramaturgie. Die theoretische Diskussion theatraler Wirkungsmöglichkeiten schult den Blick für die mögliche Zusammenführung der inhaltlichen und ästhetischen Anforderungen von Stücken mit den Möglichkeiten des Theaters. Ferner werden durch eine Wahlpflichtveranstaltung im Bereich Film/ Neue Medien Grundlagenkenntnisse im Hinblick auf die Intermedialität des Theaters vertieft.					
Kompetenzen: Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden wichtige ästhetische Theorien kennen gelernt und können sie auf gegenwärtige Theater- und Tanzformen übertragen; durch die erworbenen Kenntnisse über Ästhetiken des Films oder der Neuen Medien können sie deren Rolle im Rahmen gegenwärtigen Theaters verstehen.					
Angebotsturnus: Winter- und Sommersemester					
Dauer: ein Semester; Studiensemester 1 oder 2 bzw. 2 oder 3 bzw. 1-4 bzw. 1-3					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Modulbeauftragte: siehe KVV					
Kumulative Modulprüfung: Eine Hausarbeit (2 CP) in 1 und eine Klausur (1 CP) in 2.					
Voraussetzung für die Vergabe der CP: Bestehen der Modulteilprüfungen und TN zu 3 und 4 oder 5.					
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	CP	Semester	
1 Theatertheorie/Grundlagen	S	2	3+2	1/2	
2 Ästhetische Theorie	S	2	3+1	2/3	
3 Kolloquium Dramaturgie	K	2	3	1-4	
4 Film <i>oder</i>	S	2	3	1-3	
5 Neue Medien	S	2	3	1-3	

DRAM 4: Szenisches Projekt/ Hospitanz
--

Pflichtmodul 10 CP / 12 SWS				
Inhalte: Bestandteile des Moduls sind die praktische Durchführung eines kreativen Theaterprozesses in einem szenischen Projekt sowie die angeleitete dramaturgische Begleitung einer Theaterarbeit während einer Hospitanz. Ziel des szenischen Projekts ist es, in Teamarbeit und unter Anleitung einer Dozentin oder eines Dozenten den gesamten Ablauf eines Produktionsprozesses, von der Konzeption über die Probenarbeit bis zur Aufführung, zu gestalten. Die Hospitanz soll Einblicke in die dramaturgische Arbeit und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen kreativen und verwaltenden Bereichen in einer Theaterinstitution geben. Während der Hospitanz können erste Kontakte in Hinblick auf die Abschlussproduktion an einem Theater hergestellt werden.				
Kompetenzen: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die basalen Fähigkeiten zur Konzeptionierung und Betreuung von Theaterproduktionen; sie haben ihre Teamfähigkeit und Koordinationsfähigkeiten geschult und erprobt sowie alle künstlerischen und dramaturgischen Positionen, inklusive Aufgaben im Marketing und in der Pressearbeit, kennen gelernt.				
Angebotsturnus: Winter- und Sommersemester				
Dauer: ein Semester; Studiensemester 1 oder 2				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Modulbeauftragte: siehe KVV				
Kumulative Modulprüfung: je ein Abschlussbericht für 1 und 2				
Voraussetzung für die Vergabe der CP: TN zu 1 und 2 sowie Bestehen der Modulteilprüfungen.				
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	CP	Semester
1 Szenisches Projekt I	P	6	5	1/2
2 Hospitanz	P	6	5	1/2

Pflichtmodul 13 CP / 6 SWS				
DRAM 5: Dramaturgiepraxis 1				
Inhalte: Das Modul vermittelt Kenntnisse in den inhaltlichen Arbeitsfeldern der Dramaturgiepraxis: die programmatische Konzeption eines Theaterspielplans, eines Festivalprogramms, verschiedener Veranstaltungsreihen und Begleitprogramme, die Auswahl und Bearbeitung von Texten sowie die Vermittlung künstlerischer Programme und Prozesse durch verschiedene Medien der Öffentlichkeitsarbeit.				
Kompetenzen: Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die wichtigsten Bereiche der Dramaturgiepraxis kennengelernt und (unter Anleitung) selbst betreut; sie können Theatertexte auf die Anforderungen der Praxis an deutschen Theaterhäusern hin bearbeiten; sie sind geschult im Umgang mit allen üblichen Vermittlungsmethoden sowohl theaterhausintern als auch in Hinblick auf die Öffentlichkeit.				
Angebotsturnus: in der Regel Winter- und Sommersemester				
Dauer: ein Semester; Studiensemester 3 oder 4 bzw. 2 oder 3				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Modulbeauftragte: siehe KVV				
Kumulative Modulprüfung: je eine Hausarbeit (2 CP) in 2 und 3				
Voraussetzung für die Vergabe der CP: Bestehen der Modulteilprüfungen und TN zu 1.				
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	CP	Semester
1 Programmatik/Spielplan	S	2	3	3/4
2 Textarbeit/Stücklektorat	S/ Ü	2	3+2	2/3
3 Öffentlichkeitsarbeit	S	2	3+2	2/3

DRAM 6: Dramaturgiepraxis 2		Pflichtmodul 7 CP/ 4 SWS		
Inhalte: Das Modul vermittelt Kenntnisse in den administrativen Arbeitsfeldern der Dramaturgiepraxis sowie Grundkenntnisse in Urheber- und Vertragsrecht, Kulturmanagement und theatertechnischen Gegebenheiten, die zur kompetenten Bewältigung der dramaturgischen Aufgaben erforderlich sind. Den Studierenden werden infrastrukturelle Zusammenhänge und organisatorische Abläufe zwischen den verschiedenen Bereichen und Abteilungen eines Kulturbetriebes vermittelt.				
Kompetenzen: In Abstimmung mit Modul 5 Dramaturgiepraxis 1 haben die Studierenden die dort bereits erlangten Fähigkeiten durch außerästhetische Themenbereiche ergänzt. Ihnen sind die technischen Bedingungen an Theater- und Opernhäusern bekannt, sie kennen die wichtigsten Rechtsgrundlagen im Theaterbereich und können sie anwenden; ferner können sie die unterschiedlichen Abteilungen ihren Kompetenzen entsprechend zuordnen.				
Angebotsturnus: Winter- und Sommersemester				
Dauer: ein Semester; Studiensemester 3 oder 4 bzw. 1-3 (siehe Tabelle)				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Modulbeauftragte: siehe KVV				
Modulprüfung: eine Klausur (1 CP) in 1				
Voraussetzung für die Vergabe der CP: Bestehen der Modulprüfung und TN zu 2 oder 3.				
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	CP	Semester
1 Rechtsfragen	S/ Ü	2	3+1	3/4
2 Management <i>oder</i>	S/ Ü	2	3	1-3
3 Theatertechnik	Ü	2	3	1-3

DRAM 7: Inszenierungskonzeption		Pflichtmodul 13 CP/ 8 SWS				
Inhalte: Dieses Modul gewährt Einblicke in die historische Entwicklung des Regietheaters und fördert die Fähigkeit, konkrete Theaterkonzepte in einem kollektiven Prozess zu entwickeln. In der Zusammenarbeit mit Regie- und Bühnenbildstudierenden werden szenische und darstellerische Umsetzungen eines Theatertexts erprobt. Die Beobachtungsfähigkeit und das Verständnis einzelner Inszenierungselemente wie Bühne, Kostüm, Licht, Bewegung im Raum und ihres Verhältnisses untereinander in verschiedenen Theaterkonzepten werden geschult.						
Kompetenzen: Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls wichtige historische Entwicklungen im Berufsfeld der Regie kennengelernt und können die erworbenen Kenntnisse auf gegenwärtige Situationen übertragen. Sie verfügen über die notwendigen Fähigkeiten, um eine Inszenierung unter realen Bedingungen zu konzipieren und theaterintern zu vermitteln. Außerdem wurden alle angrenzenden ästhetischen Bereiche und Berufsfelder der Regie, des Bühnenbildes und des Kostümbildes in ihren Grundzügen kennengelernt und die Kooperation mit ihnen erprobt. Die Studierenden haben wichtige ästhetische Entscheidungsprozesse im Verlauf einer Theaterproduktion nach Ablauf des Moduls mitvollzogen und theoretisch reflektiert.						
Besondere Hinweise: In diesem Modul kommt die Vernetzung im Rahmen der Hessischen Theaterakademie insbesondere der Studiengänge Regie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und des Studienschwerpunkts Bühnenraum und Kostüme an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach besonders zur Geltung.						
Angebotsturnus: in der Regel Winter- und Sommersemester						
Dauer: ein Semester; Studiensemester 1 oder 2 bzw. 1-3 (siehe Tabelle)						
Teilnahmevoraussetzungen: keine						
Modulbeauftragte: siehe KVV						
Modulprüfung: eine mündliche Prüfung (1 CP) in 1						
Voraussetzung für die Vergabe der CP: Bestehen der Modulprüfung und TN zu 2, 3 und 4.						
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	CP	Semester		
1 Inszenierungskonzeption	S/ Ü	2	3+1	1/2		
2 Geschichte der Regie	V/ S	2	3	1/2		
3 Bühnenraum/Kostüm	S/ Ü	2	3	1-3		
4 Ausdrucksformen	Ü	2	3	1-3		

DRAM 8: Musik- und Tanztheater		Pflichtmodul 12 CP/ 6 SWS				
Inhalte: Das Modul fördert das Verständnis der spezifisch dramaturgischen Aspekte von Musik und Tanz, aber auch der Rhythmisierung und musikalischen Formalisierung von Sprache und Bühnenvorgängen in der zeitgenössischen Dramatik und Inszenierungspraxis. Die analytischen Fähigkeiten der Studierenden hinsichtlich der Verwendung von Musik in verschiedenen Inszenierungen von Sprech- und Musiktheater werden weiterentwickelt; die Bedeutung und das Modifizierungspotential von Musik als Parameter der Theaterinszenierung werden bestimmt.						
Kompetenzen: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse im Bereich des Musiktheaters, können aktuelle Musiktheaterproduktionen historisch einordnen und beurteilen sowie selbst konzipieren. Die spezifischen Kenntnisse im Bereich der Oper oder des Tanztheaters befähigen sie, diese Formen theoretisch und praktisch fundiert in der eigenen Konzeption von Theaterproduktionen einzubringen. Durch eine über die Dramaturgie des Sprechtheaters hinausgehende Qualifikation wird den Studierenden eine breitere Auswahl an beruflichen Möglichkeiten im Musik- und Tanztheaterbereich eröffnet.						
Angebotsturnus: in der Regel Winter- und Sommersemester						
Dauer: ein Semester; Studiensemester 1 oder 3 bzw. 3 oder 4 bzw. 2 oder 3 (siehe Tabelle)						
Teilnahmevoraussetzungen: keine						
Modulbeauftragte: siehe KVV						
Kumulative Modulprüfung: eine Klausur (1 CP) in 1 und eine Hausarbeit (2 CP) in 3 oder 4						
Voraussetzung für die Vergabe der CP: Bestehen der Modulteilprüfungen und TN zu 2.						
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	CP	Semester		
1 Musiktheaterdramaturgie	V/S	2	3+1	1/3		
2 Musik im Gegenwartstheater	S	2	3	3/4		
3 Geschichte der Oper <i>oder</i>	V/S	2	3+2	2/3		
4 Tanz/Tanztheater	V/S	2	3+2	2/3		

DRAM 9: Theaterinszenierung/ Mündliche Präsentation		Pflichtmodul 10 CP/ 8 SWS			
Inhalte: Dieses Modul vereint einen praktischen und einen theoretischen Teil: die dramaturgische Betreuung einer Theaterproduktion vom Konzept bis zur Aufführung und die theoretische Reflexion der Herangehensweise an einen Text oder ein Thema. In der mündlichen Präsentation wird die eigene Arbeit an der Abschlussproduktion vorgestellt und kritisch reflektiert.					
Kompetenzen: Die nach Abschluss des Moduls erworbenen theoretischen Kompetenzen befähigen die Studierenden eine Theater- (Musik- oder Tanztheater-) Produktion selbständig zu konzipieren und dramaturgisch zu fundieren. Diese Erkenntnisse haben ihre direkte Anwendung/Umsetzung in einer Produktion gefunden. Hierbei wurden die im Modul DRAM 7 Inszenierungskonzeption erworbenen ästhetischen Kenntnisse praktisch angewandt. In der mündlichen Präsentation können die Studierenden die zentralen Punkte ihrer eigenen Arbeit in der Abschlussproduktion und Thesen, in denen sie das künstlerische Produkt und den Arbeitsprozess ihrer Abschlussproduktion reflektieren, angemessen vorstellen und verteidigen.					
Angebotsturnus: Produktionsdramaturgie (Theorie) Winter- und Sommersemester					
Dauer: Produktionsdramaturgie (Theorie): ein Semester; Absolvierung der Produktionsdramaturgie (Praktikum) innerhalb eines Semesters					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Modulbeauftragte: siehe KVV					
Modulprüfung: mündliche Präsentation (2 CP, 30 Min.)					

Voraussetzung für die Vergabe der CP: Bestehen der Modulteilprüfungen und TN zu 1.					
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	CP	Semester	
1 Produktionsdramaturgie (Theorie)	Ü	2	3	1-3	
2 Produktionsdramaturgie (Praktikum)	P	6	5	3/4	
3 Mündliche Präsentation	K		2	4	

DRAM 10: Master-Arbeit		Pflichtmodul 15 CP	
Inhalte: Auf der Basis des produktionsdramaturgischen Praktikums und unter Einbeziehen der erlernten analytischen Fähigkeiten wird die Master-Arbeit verfasst.			
Kompetenzen: Mit ihrer Abschlussarbeit zeigen die Studierenden, dass sie selbständig ihre eigene dramaturgische Arbeit und die ihnen dabei begegnenden Probleme der Dramaturgie darstellen, abwägen und ihre Position dazu begründen können. Sie können die aktuelle Forschungsliteratur kritisch reflektieren, gegenwärtige Theater- Tanz- und Musiktheaterinszenierungen analysieren und einen eigenen Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion liefern.			
Teilnahmevoraussetzungen: Die Zulassung zur Master-Arbeit kann beantragen, wer die erfolgreiche Absolvierung von Modul 1-7 und Modul 9 (ausgenommen die mündliche Präsentation) vorweist.			
Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter: Akademische Leiterin/ Akademischer Leiter			
Arbeitsaufwand: Für die Vorbereitung und Abfassung der Master-Arbeit ist ein Arbeitsaufwand von 450 Stunden (15 CP) vorgesehen. Die Arbeit wird in einem Zeitraum von drei Monaten als eine selbständige Arbeit angefertigt. Der Umfang der Arbeit sollte nicht mehr als 70 und nicht weniger als 50 Standardseiten betragen (ca. 1.800 Zeichen pro Seite).			
Modulabschlussprüfung: Master-Arbeit (15 CP)			
Voraussetzung für die Vergabe der CP: Bestehen der Modulprüfung			
	Typ	CP	Semester
Master-Arbeit		15	4